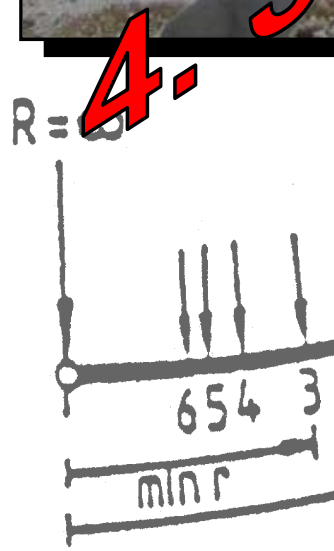




**Exkursion
Straßenwesen
"WIEN"**

**31. Mai -
Juni 2009**



© bmdesign, 2009

mit freundlicher Unterstützung durch



Exkursionsbericht

unter Mitarbeit von Anne-Katrin Hannemann und Arne Schönbrodt

Inhalt

Inhalt	I
1 Exkursionsprogramm	1
2 Über den Wolken und unter der Erd' (So, 31. Mai 2009)	3
2.1 Anreise von Braunschweig nach Wien	3
2.2 Im Wiener Kanalnetz	3
3 Kultur pur (Mo, 1. Juni 2009)	4
4 Bitumen, Asphalt und Brückenbau (Di, 2. Juni 2009)	5
4.1 Besichtigung der OMV-Raffinerie	5
4.2 Besichtigung des Asphaltmischwerks der PORR/TEERAG-ASDAG	6
4.3 Baustellenbesichtigung Donaubrücke Traismauer	7
5 Die Wiener Innenstadt – ein „teures Pflaster“ (Mi, 3. Juni 2009)	9
6 Ein Tag im Weinviertel (Do, 4. Juni 2009)	10
6.1 Baustellenbesichtigung Nordautobahn A5	10
6.2 Kellergassenführung und Rückfahrt	12
7 Danksagung	13

1 Exkursionsprogramm

Sonntag, 31. Mai 2009:

11.00 Uhr	Treffpunkt Hbf. Braunschweig
11.20 Uhr	Abfahrt RE-Zug nach Hannover Ankunft Hannover: 12:05 Uhr S5-Abfahrt: 12:35 Uhr Ankunft Flughafen: 12:53 Uhr
13.30 Uhr	Check-In Flughafen Hannover
14.40-16.05 Uhr	Flug Hannover-Wien (airberlin AB 8444)
16.40-17.50 Uhr	Fahrt mit ÖPNV zum Hostel , Check-In
19.00 Uhr	Fahrt mit ÖPNV nach Wien-Karlsplatz
20.00 Uhr	Kanaltour durch Wiens Abwassersystem
22.00 Uhr	Gemeinsame Rückfahrt mit ÖPNV zum Hostel

Montag, 1. Juni 2009 (Feiertag in Ö):

bis 10.00 Uhr	Frühstück
11.00 Uhr	Stadtrundfahrt mit der „ Vienna Ring-Tram “
12.00 Uhr	Stadtrundgang Innere Stadt (Stadtpark, Museumsquartier, Stephansdom)
ab 15.00 Uhr	zur freien Verfügung
ab 18.00 Uhr	Tagesausklang in der „Strand-Szene“ am Donaukanal

Dienstag, 2. Juni 2009:

bis 8.00 Uhr	Frühstück
8.00 Uhr	Abfahrt nach Wien-Schwechat
9.00-11.30 Uhr	OMV-Raffinerie (Führung)
12.00-12.30 Uhr	Mittagsjause auf Einladung der OMV, danach Weiterfahrt nach Wien-Simmering
13.00-14.00 Uhr	Asphaltmischwerk PORR/TEERAG-ASDAG (Besichtigung) danach Weiterfahrt nach Traismauer in Niederösterreich
16.00-17.30 Uhr	Donaubrücke S 33 Traismauer (Baustellenbesichtigung) danach Ausklang bei Brot & Wein auf Einladung von Alpine Bau GmbH

Mittwoch, 3. Juni 2009:

bis 8.00 Uhr	Frühstück
9.00-10.00 Uhr	Generalerneuerung Fußgängerzone Wien-City Vorstellung des Projekts in der MA 28 (17., Lienfeldergasse 96)
10.00-11.45 Uhr	Besichtigung der Baustelle in Kleingruppen
12.00-13.00 Uhr	Mittagsjause auf Einladung der ausführenden ARGE
ab 13.00 Uhr	zur freien Verfügung
ab 19.30 Uhr	Treffpunkt in „Plachutta’s Grünsparn“ in Ottakring zum Abendessen (www.gruenspan.at), danach zu Fuß zum Hostel
22.30 Uhr	Rückkunft im Hostel

Donnerstag, 4. Juni 2009:

<u>bis</u> 8.00 Uhr	Frühstück und Check-Out
9.00-10.00 Uhr	A 5 Nordautobahn Vorstellung des PPP-Projekts im Zentralbüro von HOCHTIEF in Großebersdorf
10.10-12.00 Uhr	A 5 Nordautobahn Baustellenbesichtigung Teil 1
12.00-13.30 Uhr	Mittagessen in Hagenbrunn auf Einladung von HOCHTIEF
13.30-16.00 Uhr	Baustellenbesichtigung Teil 2
17.00-19.00 Uhr	Kellergassenführung und Weinkost in Pillichsdorf
20.00 Uhr	Check-In Flughafen Wien
21.30- 22.55 Uhr	Flug Wien-Hannover (airberlin AB 8077) Rückfahrt nach Braunschweig per Bus

2 Über den Wolken und unter der Erd' (So, 31. Mai 2009)

2.1 Anreise von Braunschweig nach Wien

Vom Braunschweiger Hauptbahnhof aus ging es, begleitet von Jens Grönniger und Ute Spierling mit der Bahn zum Flughafen Hannover. Nach dem Check-In und einem von HOCHTIEF gesponserten Flug war das Ziel – die schöne Stadt Wien – nach nur 65 Minuten schon erreicht. Die österreichische Hauptstadt liegt 900 km südöstlich von Braunschweig, auf 151 m Seehöhe über der Adria. Am Flughafen wurden wir von Herrn Prof. Wistuba und seiner Frau herzlich empfangen. Auf direktem Wege – mit mehreren Verkehrsmitteln (Zug, U-Bahn, Bus) – ging es zum **Palace Hostel Schlossherberge** am Wilhelminenberg, von wo aus wir einen perfekten Blick über Wien genießen konnten.



Abbildung 1. Flughafen Hannover (li.), Blick vom Hostel über Wien (re.).

2.2 Im Wiener Kanalnetz

Wir bezogen unsere Unterkunft in den 4-Bett-Zimmern und machten uns nach kurzer Erfrischung auf den Weg in die Wiener Innenstadt, um auf den Spuren des „Dritten Manns“ die einen kleinen Teil des **Wiener Kanalnetzes** zu erkunden. Der Filmklassiker „Der Dritte Mann“ wurde 1955 im zerbombten Nachkriegs-Wien gedreht und machte das unterirdische Tunnelsystem weltberühmt. Es ist aber nicht nur eine eindrucksvolle Filmlocation, sondern heute ein toppmodernes Abwassersystem. Wir erhielten daher auch Informationen über die Arbeit der Kanalarbeiter und sahen unter uns die dreckige Brühe durchrauschen (www.drittemanntour.at). Jetzt wissen wir alle genau, was sich innerstädtisch unter unseren Straßen abspielt

Anschließend machten wir noch - inklusive Käsekrauter - einen kurzen Rundgang durch die nächtlich beleuchtete City um im „Bermuda-Dreieck“ (Wiens Kneipenviertel) zu landen.



Abbildung 2. Dritter Mann (li.), im Kanalsystem (Mitte), Hotel Sacher bei Nacht (re.).

3 Kultur pur (Mo, 1. Juni 2009)

Dank des Pfingstmontags konnten wir etwas länger schlafen und mussten so erst um 10 Uhr mit dem Frühstück fertig sein. Aufgrund des Feiertages stand an diesem Tag die Kultur im Vordergrund. So ging es mit der „Vienna Ring-Tram“ bequem und mit Mozartklängen im Ohr zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten entlang der berühmten Ringstraße: Burgtheater, Staatsoper, Rathaus, Universität, Hofburg, Natur- und Kunsthistorisches Museum, Parlament, Urania. Bei dem sich anschließenden **Stadtrundgang** – von Frau Reiter geführt und perfekt organisiert - blieb genug Zeit die wunderschöne Stadt Wien kennen zu lernen. So sahen wir das Hundertwasserhaus, den Stadtpark, das goldene Johann-Strauß-Denkmal, den Stephansdom, die Hofburg, die zahlreichen Parkanlagen und erholten uns mittags im Museums-Quartier. Tagesausklang war in einer Bar der Strandszene direkt an der Donau bei einem Ottakringer und Wiener Schnitzel.



Abbildung 3. Parlament (li.), Wiener Rathaus (Mitte), Sternwarte Urania (re.).



Abbildung 4. Hundertwasserhaus (li.), Strauß-Denkmal (Mitte), Prof. Wistuba mit Frau Reiter (re.).



Abbildung 5. Stephansdom außen (li.) und innen (re.).

4 Bitumen, Asphalt und Brückenbau (Di, 2. Juni 2009)

4.1 Besichtigung der OMV-Raffinerie

Jetzt war Zeit für den fachlichen Teil der Exkursion. Fröhlich ging es per Bus nach Schwechat am südöstlichen Stadtrand von Wien, zur Raffinerie der OMV. Die OMV AG (www.omv.com) ist mit einem Umsatz von 25,5 Mrd. € (2008) und 41.000 Mitarbeitern eines der führenden Erdöl- und Erdgasunternehmen Mitteleuropas. Der Konzern betreibt neben ca. 2500 Tankstellen (u. a. auch in Süddeutschland) 5 Raffinerien, darunter die Erdölraffinerie in Schwechat, die einzige Österreichs. Rund 9 Mio. Tonnen Rohöl werden hier jährlich verarbeitet und daraus Benzin- und Dieselkraftstoffe, Flugturbinentreibstoff, petrochemische Produkte, Heizöl und das für Asphalt benötigte Bindemittel Bitumen hergestellt.

Nach einer ausführlichen Einführung in das Unternehmen durch Herrn Dr. Spiegl, und Herrn Dr. Reich-Rohrwig schloss sich eine Besichtigung des Werksgeländes an. Wir wur-

den nicht mit leerem Magen entlassen, denn bei einem leckeren 3-Gänge Menü konnten sich alle stärken.



Abbildung 6. Blick auf die OMV Raffinerie Schwechat (li.), Erdöldestillationsprodukte (re.).

4.2 Besichtigung des Asphaltmischwerks der PORR/TEERAG–ASDAG

Direkt im Anschluss führen wir mit dem Bus nach Wien-Simmering, wo wir das Asphaltmischwerk PORR/TEERAG–ASDAG unter fachkundiger Führung von Herrn Dipl.-Ing. Schlemmer besichtigten. PORR (www.porr.at) ist ein international agierender, börsennotierter Baukonzern mit Sitz in Wien, der in allen Sparten der Bauwirtschaft tätig ist. Die TEERAG-ASDAG AG (www.teerag-asdag.at) ist die für den Straßenbau zuständige Tochtergesellschaft der PORR und eines der führenden Straßenbauunternehmen Österreichs. Seine Schwerpunkte liegen im kommunalen Tiefbau, in Asphaltierungen und im Betrieb von Asphaltmischanlagen.



Abbildung 7. Gesteinsaufbereitung (li.), Areal des Asphaltmischwerks (re.).



Abbildung 8. „wir“ (li.), Gesteinsaufgabe (Mitte), Silos (re.).

4.3 Baustellenbesichtigung Donaubrücke Traismauer

Danach setzten wir unsere Fahrt nach Traismauer in Niederösterreich fort, um den beeindruckenden Bau einer neuen Brücke über die Donau zu besichtigen. Diese Donaubrücke Traismauer (Bau 2007-10) wird zwei Schnellstraßen, die S33 und die S5, miteinander verbinden und damit ein wichtiger Teil im großräumigen Autobahn- und Schnellstraßenring um Wien. Die aus dem Großraum Brünn (Tschechien) kommende A5 Nordautobahn (Fertigstellung 2010, Besichtigung am letzten Tag der Exkursion) wird dadurch an die A1 Westautobahn Richtung Salzburg/München angeschlossen.



Abbildung 9. Lage der Donaubrücke Traismauer.

Die Länge der Brücke inkl. beider Vorlandbrücken wird 1125 m sein. Zum Zeitpunkt unserer Besichtigung waren die Fundierung und Pfeiler der Vorlandbrücke Süd fertig gestellt, bis Ende 2009 wird an der Herstellung der Tragwerke beider Richtungsfahrbahnen gearbeitet. Bei der eigentlichen Strombrücke war die Gründung der Pfeiler ebenfalls abgeschlossen und es wurde an der Herstellung der beiden Richtungsfahrbahnen gearbeitet. Die

Tragwerke beider Richtungsfahrbahnen der Vorlandbrücke Nord waren fertig gestellt (www.donaubruecke-traismauer.at).



Abbildung 10. Impressionen von der Baustelle „Donaubrücke Traismauer“.



Abbildung 11. Tragwerk im Vorbau.



Abbildung 12. Impressionen von der Baustelle „Donaubrücke Traismauer“.

Am Abend ging es auf Einladung der Baufirma ALPINE Bau GmbH zum Heurigen, wo wir mehr als reichlich und sehr lecker versorgt wurden.

5 Die Wiener Innenstadt – ein „teures Pflaster“ (Mi, 3. Juni 2009)

Durch das Frühstück frisch gestärkt war das Straßenbauamt der Stadt Wien unser Ziel. Hier informierte uns zunächst die Mannschaft von Herrn Dr. Lux und er selbst äußerst kompetent und interessant über das Projekt der Generalerneuerung des Pflasters in der Wiener Fußgängerzone (www.cityneu.wien.at), später konnten wir in Kleingruppen die Baustelle mitten im Zentrum der Wiener Altstadt selbst besichtigen. Anschließend wurden wir von der ausführenden ARGE in das Wiener Traditionslokal „Reinthal“ zum Mittagessen eingeladen. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und wurde zum Shoppen, zum Besuch des Praters oder einer der tollen Wiener Eissalons genutzt. Abends trafen wir uns alle in Wiens schönstem Biergarten „Plachutta’s Grünsplan“ in Ottakring wieder.



Abbildung 13. Pflaster-Generalerneuerung in der Wiener City.



Abbildung 14. Haupteingang zum Prater (li.), empfehlenswerte Eis-Adresse (re.).

6 Ein Tag im Weinviertel (Do, 4. Juni 2009)

6.1 Baustellenbesichtigung Nordautobahn A5

Früh morgens ging es – schon gepackt – mit dem Bus zur Baustelle der Nordautobahn A 5 nördlich von Wien. Die Bauarbeiten haben 2007 begonnen und sollen 2013 abgeschlossen sein. Dann wird die rund 60 km lange Nordautobahn vom Großraum Wien durch die Region des Weinviertels bis zur tschechischen Grenze führen und Österreichs wichtigste Verkehrsachse Richtung Norden sein (www.hochtief-construction.at). Zurzeit wird am südlichen Streckenabschnitt gebaut und dieses Bauvorhaben – ein PPP-Projekt - wurde uns im zentralen Baubüro ausführlich vorgestellt: Ein Konsortium der Unternehmen Alpine, Hochtief und Egis, die Bonaventura Straßenerrichtungs-GmbH (www.bonaventura.co.at), errichtet und betreibt diesen Autobahnabschnitt und sorgt 30 Jahre lang für die Instandhaltung. Refinanziert wird das System über verkehrsabhängige und qualitätsabhängige Zahlungen.



Abbildung 15. Lage der neuen Nordautobahn A5.

Anschließend stand eine interessante Baustellenbesichtigung auf dem Programm. Wir sahen Betonfertiger, ein Tunnelbauwerk in offener Bauweise, Brückenbauwerke und Lärmschutzeinrichtungen. Insgesamt werden auf der Baustelle ca. 9 Mio. m³ Erdmassen bewegt, 81 km Lärmschutzmaßnahmen und 1,3 Mio. m² Betondeckenfahrbahnen errichtet. Zum Einbau gelangen 380.000 t Asphalt, ca. 1,1 Mio. m³ Beton und 80 000 t Stahl. Es werden 18 Wannensbauwerke bzw. Unterführungen, 76 Brückenbauwerke, 7,4 km Tunnelstrecken mit 4 Tunnelbauwerken gebaut. Auch hier wurden wir zwischen den Besichtigungen der

beiden Baustellenabschnitte von HOCHTIEF zum Essen im Heurigengasthof Jöchlinger in Hagenbrunn eingeladen.



Abbildung 16. Betonfertiger (li.), Detail (re.).



Abbildung 17. Betoneinbau (li.), Tunnelportal (re.).



Abbildung 18. Impressionen von der Baustelle.

6.2 Kellergassenführung und Rückfahrt

Am späten Nachmittag machten wir uns auf den Weg in den Weinviertler Ort Pillichsdorf, wo wir von Herrn Gössinger, Winzer und Bürgermeister, durch die Kellergasse geführt wurden. Die Kellergasse ist eines der typischen Merkmale des Weinviertels. Sie besteht aus so genannten Presshäusern, in denen der Wein produziert und gelagert wird.

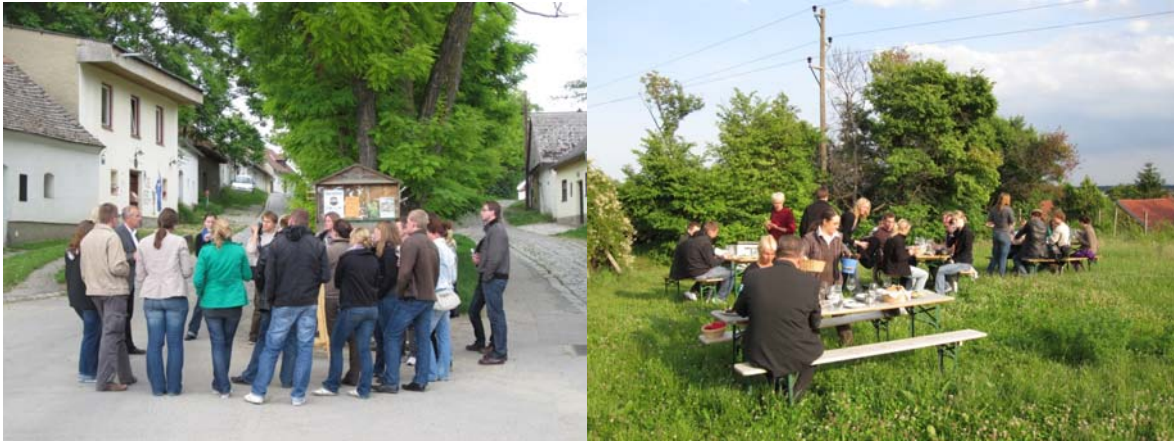


Abbildung 19. Kellergassenführung (li.), Heurigenjause am Rand der Weingärten (re.).



Abbildung 20. Ein Gruppenfoto zum Abschied.

Gestärkt durch eine deftige Brotzeit und zahlreiche Weinproben machten wir uns mit dem Bus wieder auf dem Weg zum Flughafen. Unterwegs verabschiedeten wir noch Herrn Prof. Wistuba und seine Frau. Um 21.30 Uhr hoben wir in Wien ab und landeten kurz vor 23 Uhr in Hannover. Mit dem Bus ging es wieder nach Braunschweig zurück.

7 Danksagung

Zum Schluss möchten wir allen danken, die am Zustandekommen und am perfekten Ablauf dieser Exkursion mitgewirkt haben, sei es durch ihre finanzielle Unterstützung, durch Beteiligung an der Organisation oder ihre fachkundigen und interessanten Ausführungen bei den Betriebs- und Baustellenbesichtigungen:

Besonderer Dank geht an

HOCHTIEF

die Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften

Dipl.-Ing. Dr. Markus Spiegl, OMV Refining & Marketing GmbH

Dr. Peter Reich-Rohrwig, OMV GmbH

Dipl.-Ing. Dr. Peter Kremnitzer, PORR/TEERAG-ASDAG

Dipl.-Ing. Thomas Schlemmer, PORR/TEERAG-ASDAG

Dipl.-Ing. Dr. Hannes Horvath, ALPINE Bau GmbH

Simone Gröschel, ASFINAG St. Pölten

Dipl.-Ing. Dr. Peter Lux, Leiter Bau- und Erhaltungsmanagement MA 28 Wien

Dr. Sebastian von Wahl, Geschäftsführer Bonaventura Straßenerrichtungs-GmbH

Dipl.-Ing. Dietmar Schubel, Projektleitung PPP Projekte, HOCHTIEF Constr. Austria

Ing. Thomas Koralmann, Bonaventura Straßenerrichtungs-GmbH, Wien

Ing. Jens Wacker, Bauleiter ARGE Erd- und Straßenbau, Wien

und zu guter Letzt

an die Mitarbeiter des Instituts für Straßenwesen (ISBS), allen voran Herrn Prof. Dipl.-Ing. Dr. Michael Wistuba und seiner Frau Mag. Barbara Reiter, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jens Gröniger und Ute Spierling.

Zum Schluss danken wir noch allen Exkursionsteilnehmern, die uns für diesen Bericht ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben, namentlich Frau Michèle Eckstein, Herrn Bastian Schwerdtner und Herrn Prof. Wistuba.